

Ausführlicher geschichtlicher Abriss von Hartmannshof

| | |
|---------------------|--|
| Ca. 250000-60000 | Altsteinzeitliche Höhlenruine im Steinberg bei Hunas. Bedeutende paläolithisch/archäologische Fundstelle von mitteleuropäischer Bedeutung. Nachweis von über 140 Tierarten sowie Primaten wie Berberaffen und Mensch. Der gefundene Zahn ist der bislang älteste Nachweis eines Menschen in Bayern. Entdecker Prof. Heller, Erlangen. Laufende Grabungen: Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Ur- und Frühgeschichte Prof. Reisch, örtliche Grabungsleitung: Dr. Brigitte Hilpert. |
| 9600-5600 v.Chr. | Fundstellen der Mittelsteinzeit (Mesolithikum) im Ortsbereich von Hartmannshof in der Flur „Mühlwegfeld“ an der Stallbaumer Straße und auf den Fluren „Breitfelder“. |
| 2200-1800 v.Chr. | Grab der jungsteinzeitlichen Glockenbecherkultur von Hartmannshof. |
| 1800-1200 v.Chr. | Archäologischer Nachweis einer bronzezeitlichen Siedlung in den Mühlwegfeldern, an der heutigen Stallbaumer Straße. |
| 800-450 v.Chr. | Ansiedlung der frühen Kelten von der Hallstatt- bis zur Frühlatènezeit. Siedlungsspuren im gesamten Baugebiet „Fleck“, in den Mühlwegäckern und in der Feilenbrunnenstraße. Hallstattzeitliches Gräberfeld auf den Breitfeldern. Gefäßdepot der Hallstattzeit, kultische Deponierung, einmalig in Süddeutschland. |
| 450-15 v.Chr. | Bis zum Niedergang keltischer Zivilisation hat eine kleine dörfliche Siedlung entlang des Högenbaches bestanden. |
| 15v.Chr.-6. Jhd. | Nach dem archäologischen Fundbild ist offensichtlich ein Rest der angesiedelten Kelten im Ort geblieben. Neu zugewanderte germanische Gruppen haben sich mit angesiedelt. Den archäologischen Quellen nach ist die Siedlungstätigkeit stark zurückgegangen. Von einem siedlungsleeren Raum kann jedoch keine Rede sein. |
| 7. Jahrhundert | Archäologische Funde dokumentieren eine verstärkte Einwanderung neuer Siedler in und um Hartmannshof. Zurückzuführen ist das auf die Kolonisation durch baierische Stämme unter fränkischer Herrschaft. |
| 8./9. Jahrhundert | Zwei Rennfeueröfen aus Karolingerzeit sind Zeugen früher Eisenverhüttung in Hartmannshof. |
| 10.-14. Jahrhundert | Salierzeitliche turmburg im Baugebiet Fleck bei Bauarbeiten entdeckt. Es dürfte sich um den archivarisch belegten „Turm im Weidental“ handeln, der 1325 von den Nürnbergern zerstört wurde. |
| 14. August 1325 | verspricht Ludwig, König der Römer, den Nürnbergern, nicht zuzulassen, dass die Burg „Zum Turm“ im Weidental, die Konrad dem Älteren, Mundschenk von Reicheneck gehört, wegen Hinterhalt, Raub, Brandstiftung und anderer Taten wieder hergestellt werden darf. |

- 976 In einem Urbar der Propstei des Klosters Bergen um 1300 werden die Güter aufgelistet, die König Otto II., Wiltrud, der Witwe des Herzogs Berthold, zurückgibt, die 936 vom Reich eingezogen wurden.
- Der Großhof Hartmannshof ist mit 240 Morgen einer der größten der Propstei-Besitzungen. Wiltrudis übergab diese Besitzungen dem von ihr gegründeten Kloster Bergen (bei Neuburg an der Donau). Im Urbar wurde für Hartmannshof eine Manse und die Mühle genannt.
- 1315 wird der Reichsedelmann Erkel „zu Hartmannshouen“ im Lehnbuch der Reichenecker genannt.
- 1326 wird „der Minner, wirt zu Hartmannshoven“ genannt. Er war bei der Gefangennahme und Hinrichtung von drei Räufern beteiligt.
- 1352 In einer Urkunde vom 31. Dezember 1352 wird von Rudolph, Herzog von Baiern, allen Hartmannshofern das Schank- und Beherbergungsrecht erteilt.
- 1366/68 Im Böhmisches Salbüchlein von 1366/68 wird bereits eine Dreiteilung des Großhofes Hartmannshof mit acht Gütern/Huben angegeben.
- 1415 In einer archäologischen Untersuchung wird das älteste Badhaus von Hartmannshof entdeckt. Es wurde um 1200 erbaut. Nach einer C14-Untersuchung der letzten Ofenfüllung wird das Ende zwischen 1415-45 festgelegt.
- 1482 verkauft die Gemeinde die Mühle an Ulrich und Anna Wild.
- 1504/05 Der bayerische Erbfolgekrieg – Hartmannshof kommt zum Nürnberger Territorium und wird Grenzort.
- 1536 äschert ein Großfeuer zehn Anwesen von Hartmannshof ein.
- 1539 In einer Urkunde steht: Hartmannshof ist vor Jahren ein Hof gewesen, danach ist er in 8 Theile getheilt worden, ein jedes Achtel in 2 Theile, also dass es 16 Theile sind.
- 1558 zog Kaiser Ferdinand I. zusammen mit Erzherzog Karl vonm Prag nach Frankfurt zu seiner Kaiserkrönung. Sie sollten „*am Pechlein bei der Grenze, ein wenig für den Hartmannshof hinaus*“ von drei Nürnberger Ratsabgeordneten begrüßt werden.
- 1567 kaufte Balthasar Arnold die Schenkstatt „Zu den drei Kronen“, die später „Zur Post“ hieß. Die Posthalter- und Fuhrwerksdynastie Arnold schrieb zwischen 1567 und 1764 Ortsgeschichte. Sie betrieben mit eigenen Handelszügen ein florierendes Export- und Importgeschäft. So wurde der Hartmannshofer Stammsitz zu einem Umschlagplatz des ostböhmischen und mährischen Handels.
- 1596 Erlass einer Gemeindeordnung für Hartmannshof.

- 1612 Der Böhmenkönig Mathias zog 1612 von Prag nach Frankfurt zu seiner Kaiserkrönung. An der Brücke vor Hartmannshof entbrannte ein heftiger Streit zwischen dem markgräflichen Oberst Philipp Fuchs, 25 pfälzischen Reitern, die vom Grafen Solms befehligt wurden und 60 Reitern, die der Nürnberger Rat mit Landpfleger Pömer nach Hartmannshof geschickt hatte. So blieb dem König nichts anderes übrig, als höchstpersönlich einzugreifen.
- 1620 Bei der Eröffnung der Postkurslinie von Nürnberg nach Prag wird in Hartmannshof eine Postexpedition eingerichtet. In den Jahren 1620-1623, 1744-1828 und 1832-1834 wird auch ein Poststall betrieben. Zeitweise standen bis zu 20 Pferde in den Stallungen.
- 1767 wird die Hartmannshofer Postkutsche zwischen Hartmannshof und Sulzbach um 1 Uhr nachts von sechs Räufern überfallen. Der Contucteur wird angeschossen und der Postillion rettet die Postkutsche bis zur Station Sulzbach.
- 1653 Am 9. Juni 1653 wütet der zweite große Hartmannshofer Dorfbrand, der auf die Fahrlässigkeit beim Schmied Pickel zurückgeführt wird.
- 1656 Bau des ersten Hartmannshofer Schulhauses.
- 1704 Freudiges Ereignis – Kaiser Josef I. zieht durch Hartmannshof. *„Im Durchfahren zu Hartmannshof sind die Glocken anbefohlener Weise geläutet worden“* berichtet der Chronist Holzschuher.
- 1757 Schlimme Folgen hatte es, als im Mai 1757 das preußische Korps unter Obristenleutnant von Mayr-Reichenau von Sulzbach kommend in Hartmannshof einfiel. Für 42 Offiziere, 1339 Unteroffiziere und Mannschaften, 19 Bedienstete und 6 Weiber reichten die Quartiere nicht aus. 1420 Gulden hat der Einfall gekostet, der in der Hauptsache von Hartmannshof getragen werden musste.
- 1790 Über den Högenbach westlich von Hartmannshof wird eine Brücke aus Stein gebaut.
- 1806 gelangt Hartmannshof zusammen mit Nürnberg und dem Nürnberger Land zu Bayern. Infolge der von Innenminister Montgelas durchgeführten Reformen wird auch der Weiler Hunas der Gemeinde Hartmannshof zugeordnet.
- 1857 Der Ortsteil nördlich des Högenbachs wird infolge des Bahnbaus auf den gegenüberliegenden „Roßbühl“ ausgesiedelt.
- 1859 Eröffnung der Osteisenbahn zwischen Nürnberg und amberg mit der Bahnstation Hartmannshof
- 1860 Gründung der Sebald'schen Kalkwerke. Weitere Werke folgen. Der Ort erlebt einen beispiellosen Strukturwandel vom Bauerndorf zum Industriestandort.
- 1861 Bau einer Wasserleitung in Hartmannshof.

| | |
|------------|---|
| Ab 1864 | Vereinsgründungen: 1864 Männergesangsverein Hartmannshof, 1871 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr, 1877 Krieger- und Soldatenkameradschaft, 1907 Schützengesellschaft, 1932 Obst- und Gartenbauverein, 1947 Posaunenchor, 1948 Hartmannshofer Sportverein. |
| 1904 | Zweites Schulhaus wird an der Feilenbrunnenstraße gebaut. |
| 1908 | Hartmannshof erhält Friedhof und Leichenhaus. |
| 1918 | Elektrisches Licht wird durch die Firma Sebold geliefert. |
| 1925 | Hensoldshöher Kindergarten wird gegründet. |
| 1931 | Weihe der evangelischen Kirche. |
| 1944 | Gefangenenlager im Gelände der Kalkwerke Hensold. Fremdarbeiter arbeiten in den örtlichen Steinbrüchen. |
| April 1945 | Einmarsch amerikanischer Truppen in Hartmannshof. |
| 1952 | Weihe der katholischen St. Willibaldskirche. |
| 1954 | wird Hartmannshof eigene evangelische Pfarrei. |
| 1966 | Einweihung der Knorr-von-Rosenroth-Schule, Schulverband Hartmannshof-Weigendorf |
| 1971 | Eingemeindung der Gemeinden Arzlohe und Heldmannsberg nach Hartmannshof zu einer Einheitsgemeinde |
| 1977 | Eingliederung der Gemeinde Hartmannshof in die Großgemeinde Pommelsbrunn. |
| 1980 | Bau der Kläranlage Hartmannshof-Weigendorf. |

Literatur zur Geschichte:

„Versunkene Kulturen“ Hartmannshof – Archäologie einer Kleinregion in der Frankenalb von Werner Sörgel

Video von Gerd Vanselow „Vom Neandertaler zu den Kelten“ – 300 000 Jahre Menschheitsgeschichte in der Hersbrucker Alb